



Auferstehung – mitten im Leben

Was machen Sie an Ostern?

*Ostern – Ferien, Cholesterin, Jesu Auferstehung, Lange-
weile mit der Familie? Wofür entscheiden wir uns?*

«Was machen Sie an Ostern?» Diese Frage überraschte mich dann doch etwas. Sicher, der Fragesteller kannte meinen Beruf nicht. Aber mir war, als hätten eben noch weihnachtliche Lichterketten die Häuser und Schaufenster bekleidet. Die Auslagen der Geschäfte hingegen deuteten doch eher auf die Fasnacht hin. Konnte man sich darauf nicht mehr verlassen? War das Jahr wirklich schon so weit fortgeschritten?

Als ich dann fragte: «Und was machen Sie?», sprach er von seiner Urlaubsplanung. Er dachte dabei an Mallorca oder etwas in dieser Richtung. Ostern – Zeit für Reisen und Kurzferien?

In diesem Zusammenhang erinnerte ich mich an ein grosses Plakat der evangelischen Kirchen Deutschlands. Blauer Himmel, Wolken, eine Laterne, und oben drüber die Frage: Was denken Sie bei Ostern? Darunter waren vier Antworten vorgegeben, die man ankreuzen konnte: Ferien, Cholesterin, Jesu Auferstehung und Lange-
weile mit der Familie.

Ich weiss nicht, ob die Kirche darauf Antworten erhalten hat. Aber es würde mich schon interessieren: Woran denken Menschen bei dem Wort Ostern? Ostereier, Osterglocken, Osterlämmer, Osterhasen, Osterferien? Ostern wird ja inzwischen genauso vermarktet wie das Weihnachtsfest.

Vielleicht müsste die Frage auch anders formuliert werden: Woran denken Christinnen und Christen an Ostern? Um einer Antwort auf die Spur zu kommen, ist es möglicherweise gut, das Ursprüngliche dieses christlichen Feiertages wieder in Erinnerung zu rufen. Eines der äl-

testen Zeugnisse dafür finden wir in den Briefen des Apostel Paulus. Für Paulus lag der Grund und die Echtheit des Osterglaubens in seinem Erlebnis der Auferstehung Christi. Die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus Christus verwandelte Paulus in einen völlig neuen Menschen. Aus dem Verfolger wurde ein begeisterter Vertreter der frohen Botschaft. Von diesem Moment an konnte er nicht mehr ruhen. Von nun an musste er davon Zeugnis ab-



Foto: Heideflinger Weidhülle

legen, dass die Geschichte Jesu – trotz des brutalen Todes am Kreuz – weitergehe. Wo er hinkam, sprach er aus tiefster Überzeugung von Auferstehung oder Auferweckung und vom Tod, der bei Gott eben nicht das letzte Wort hat.

Wie können wir uns Ostern heute vorstellen? Das Wort von der Auferstehung ist für die meisten wohl schwierig angesichts des Leids und der Ungerechtigkeit, mit denen sie tagtäglich in den Medien oder auch in ihrem ganz persönlichen Alltag konfrontiert werden. Der Verlust des Arbeitsplatzes; eine Krankheit, die sämtliche Lebenshoffnung zunichte macht; Eltern, Ehefrauen und Kinder,

die um einen gefallen Ehemann, Vater oder Sohn in irgendeinem der vielen Kriege trauern; ein Streit, der zur endgültigen Trennung zweier Menschen führt. Wie kann hier Auferstehung geschehen, der Übergang vom Dunkel ins Licht, der Zauber eines völlig unerwarteten und befreienden Neuanfangs? Und: Schenkt die Botschaft der Bibel für solche dunklen Momente erhellende Lichtblicke?

Dass Menschen, dass Christinnen und Christen damit Mühe haben, ist nicht neu. Deshalb gab Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern eine Art Verstehenshilfe mit auf den Weg. Er verwendete dazu das Bild vom Weizenkorn, das in die Erde gesenkt wird, stirbt, danach neu

wächst und viel Frucht bringt. Auf diese Weise versuchte er, seinen Tod am Kreuz in einen grösseren Zusammenhang zu stellen: Das Licht von Ostern ist ohne die dunkle Stunde des Karfreitags nicht denkbar. Schuld ruft zwar nach Vergebung. Es gibt aber auch keine Vergebung ohne vorherige Schuld.

Überträgt man nun die Erfahrung des Paulus und das Bild vom Weizenkorn auf die Menschen heisst das: Das Leben ist ganzheitlich zu betrachten. Erfahrungen des Schmerzes und der Trauer dürfen nicht verdrängt werden. Zeiten der Krise oder Krankheit können Menschen zur Besinnung bringen.

Oft sind es Phasen des unfreiwilligen Anhaltens und der Unterbrechung des Alltags, in denen man der Stille oder der Seele lauschen kann. Wer solche Zeiten erlebt und überlebt hat, geht häufig gestärkt und verändert daraus hervor.

Ist Ostern demnach die «Auferstehung – mitten im Leben»?

Ganz sicher ermutigt die Osterbotschaft dazu, gemeinsam mit Jesus «aufzuerstehen» aus den dunklen Gräbern unseres persönlichen Gefangenseins, der unvermeidbaren Sachzwänge, der korrekten, aber manchmal auch unmenschlichen Starre von Institutionen und Bürokratien. Ostern wagt den Aufstand gegen jede Bedrohung des Lebens, gegen Leid und Verfolgung, Krieg und unschuldiges Sterben, gegen den menschenverachtenden Geist der Zeit und gegen ausbeuterische Wirtschaftsmechanismen. Ostern geschieht dann, wenn Menschen sich nicht mit dem Dunkel in der Welt abfinden, sondern dagegen aufstehen. So geht es an Ostern in erster Linie weniger ums Denken, sondern darum, von Gott berührt und bewegt zu werden – mitten im Leben.

Was machen Sie an Ostern, liebe Leserin, lieber Leser? Wo immer Sie dann sind, was immer Sie dann tun: Ich wünsche Ihnen froh machende und «berührende» Ostern, am Ostertag selbst, aber noch viel mehr in Ihrem ganz persönlichen Alltag.

Peter Wabel, Pfarrer

AZA
8245
Feuerthalen

Aus dem Inhalt

- Kurzes Gastspiel des Winters.... 2
- Ja zur KBA Hard 4
- Leserbriefe zur Kündigung
von Dorothea Scherer 10–11
- Kirchenzettel /Veranstaltungen 16

Winter ohne Schnee

Das Wintermärchen ist ausgeblieben

Erinnern Sie sich noch an den März 2006? Der späte Wintereinbruch bescherte unserer Gemeinde damals mit einem halben Meter Neuschnee ein richtiges Wintermärchen.



März 2006.

Zürcherstrasse



März 2007.



Schneemannersatz für schneefreie Winter. Gesehen bei Rahel Baggenstoss.

Fotos: us., fe., ks.



März 2007.

Stadtweg



März 2006.

ks. Heuer war alles ein wenig anders. Die in «weiser» Voraussicht eingekauften Streusalzvorräte, Schneeschieber und Schaufeln blieben mehrheitlich unangetastet im Keller. Die Schlitten der Kinder mit ihren blank polierten Kufen kamen so gut wie nie zum Einsatz, die Schneeräumungsfahrzeuge der Gemeinde wurden praktisch nicht beansprucht und die Postautochauffeure konnten ihre Schneeketten getrost im Kasten lassen.

Immer wieder fragten wir uns: Wars das schon mit dem Winter, oder kommts doch noch? Nun, jetzt, so kurz vor

Ostern können wir wohl sagen: Ja, das wars tatsächlich!

Das Wintermärchen blieb dieses Mal definitiv aus. Auch wenn wir alle morgens lieber ein Viertelstündchen länger im Bett bleiben, als den Zugang zum Haus auszuschaukeln, seien wir ehrlich: Es hat uns schon gefehlt, das Wintermärchen. Es macht einfach weniger Spass, die Kinder, welche trotz allem stur auf eine Ausfahrt mit dem neuen Schlitten vom Götti bestehen, übers apere Trottoir zu schleppen, die superwarmen Winterstiefel, die wir uns nach den Erfahrungen vom letzten Jahr angeschafft haben, lassen

nur die Füsse schwitzen, und das Fondue schmeckt halt bei Ausentemperaturen von über zehn Grad auch nicht übermässig.

Ob es sich hier schon um die ersten sichtbaren Auswirkungen der globalen Klimaerwärmung für unsere Gemeinde

handelt, oder ob Frau Holle dieses Jahr nur eine schöpferische Pause eingelegt hat – wir wissen es nicht. Aber in einem Punkt sind sich nicht nur unsere Kinder einig: Nächsten Winter darfs ruhig wieder ein bisschen mehr sein!

Wintereinbruch

Kurt Schmid ruft mit seinem Artikel den Schnee herbei

ga. Am 22. März besuchten sie uns doch noch. Schneekönig und Eisprinzessin eilten über weite Teile der Schweiz sowie Osteuropa hinweg.

Auch wir Feuerthaler staunten am Freitagmorgen nicht schlecht, als uns die Geräusche des Pfadschlittens und der mit Schneeschaufeln hantierenden Nachbarn weckten. Nass fiel der Schnee vom Himmel und deckte die Primeln, Osterglocken, Veilchen und Leberblümlein zu, liess die

Schnecken und Würmer frieren und legte sich schwer auf die Äste und Sträucher. Fünf Zentimeter Neuschnee wurden gemessen. Es schneite und schneite den ganzen Tag.

Weil die Temperaturen nicht unter dem Gefrierpunkt und der Boden noch warm waren, fiel der Schnee laufend in sich zusammen. Froh waren all jene, die nicht auf die Strasse mussten und den Salat im Garten noch nicht gesetzt hatten.

Veloausstellung in der Adlergasse

Mit dem Velo in den Frühling

Am 17. und 18. März hatte Erwin Hafner zu einer Veloausstellung eingeladen. Und so standen viele neue Modelle an diesen zwei Tagen für fahrwillige Besucher bereit. Nur die Sonne hatte noch nicht genug Kraft, um die Luft «velotauglich» zu erwärmen. Aber wenigstens regnete es während den Öffnungszeiten nicht.

ch. Der Frühling kommt bestimmt, und mit ihm die Lust, aufs Velo oder Bike zu steigen. Und auch in diesem Jahr sind die Mountainbikes wieder die beliebtesten Zweiräder, vor allem bei der Jugend. Das Bike-Virus kann aber auch schnell eine ganze Familie befallen. Ursprünglich sollte es nur ein Bike für die Tochter sein. Jetzt haben die Eltern auch noch Fahrräder, und so steht gemeinsamen Ausflügen in die Umgebung nichts mehr im Wege.

Aber es gibt natürlich nicht nur Mountainbikes beim Velo Hafner, sondern auch so genannte Citybikes oder Komfortfahrräder, welche vor allem bei den Damen und den älteren Kunden beliebt sind.

Das Downtown-Velo könnte eine neuer Renner werden. Dabei handelt es sich um ein einfaches, leichtes, aber sehr stabiles Velo mit Acht-Gang-Nabenschaltung und Trommelbremse. Es ist sehr wartungsarm und

kann mit Zusatzausstattung ausgerüstet werden.

Erwin Hafner setzt auf bekannte und möglichst einheimische Marken wie BMC und Tour de Suisse oder Focus aus dem Nachbarland. Hier kann man sich auf die gelieferte Qualität verlassen, was man von der Fernost-Konkurrenz aus den Warenhäusern nicht behaupten kann. Gerade im Kinder- und Jugendbereich sei es heute fast nicht mehr möglich, hochwertige Velos anzubieten, weil die Konkurrenz durch billige und schlechte Velos zu stark ist, so Erwin Hafner. Bleibt zu hoffen, dass viele Eltern umdenken und die Fahrfreuden der Kindheit auch im Erwachsenenalter noch bleiben.

Erwin Hafner hat bereits viele Jahre im Velogeschäft erlebt, aber eines ist immer geblieben: Mit den ersten Sonnenstrahlen bekommen die Menschen wieder Lust aufs Velofahren, und dann stehen die Leute Schlange



Erwin Hafner beim Beratungsgespräch.

Foto: ch.

für einen Veloservice. Aber so ist das nun mal, im Winter hätte man gern mehr Arbeit und im Frühling reicht der Tag nicht aus. Nichtsdestotrotz macht ihm die Arbeit nach 23 Jahren immer noch sehr viel Spass. Die

nächsten vier Jahre bleibt Erwin Hafner uns allen für die kleinen und grossen Wehwehchen unserer Velos erhalten. Mit 65 Jahren möchte er dann aber in den Ruhestand gehen und ein bisschen reisen.

Neue Servicestelle bei Pneu Auerhammer

Ihre Ohren werden Augen machen

Qualität Made in Germany gibts jetzt auch in Feuerthalen.



Ein breit gefächertes Motorgeräte-Sortiment bei Andy Auerhammer.

Foto: fe.

fe. Kompetent, engagiert und serviceorientiert bietet Andy Auerhammer seit März 2001 erfolgreich seine Dienste für Motorfahrzeuge an. Nebst dieser Dienstleistung hat er sich für eine zusätzliche Herausforderung entschieden. Ab sofort sind in seiner Autowerkstatt an der Steigstrasse 8 in Feuerthalen sämtliche DOLMAR-Produkte zu haben.

Das breite Sortiment an hochwertigen Motorgeräten und jede Menge Zubehörartikel überzeugten Andy Auerhammer, einen Verkaufs- und Service-Stützpunkt dieser Marke in unserer Region fachmännisch zu vertreten.

Motorsägen, Motorsensen, Rasenmäher oder verschiedene leichte und handliche Geräte für Haus und Garten stehen für den Profi sowie auch für den Heimwerker bereit. In naher Zukunft wird ein Workshop stattfinden, bei dem obige Werkzeuge in den Einsatz kommen werden, mit dem Hauptziel, den richtigen, sicheren Umgang zu vermitteln. Testgeräte jeder Art können nach Absprache organisiert werden. Die dazugehörenden Prospekte inklusive Preislisten erhalten Sie ebenfalls an der Steigstrasse 8 bei Andy Auerhammer, der Ihnen für allfällige Fragen zur Verfügung steht (Telefon 052 654 33 22).

Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 16. März

Ja zur KBA Hard – Schulterzucken zur «Verkehrsberuhigung light»

Die Änderung der Vereinbarung mit dem Kläranlageverband, die Genehmigung des Projektes zur Erneuerung der Kehrrechtbehandlungsanlage Hard sowie drei Einbürgerungsgesuche bildeten die Schwerpunkte der Versammlung. Von Interesse waren aber auch die Informationen über verkehrsberuhigende Massnahmen in der Gemeinde.

ks. Nicht ganz 60 Stimmberechtigte fanden den Weg in die Aula des Schulhauses Stumpfenboden, um die anstehenden Geschäfte zu diskutieren und die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

Kläranlageverband: Änderung der Vereinbarung

Die Vereinbarung zwischen den Einwohnergemeinden Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfluss und den Politischen Gemeinden Feuerthalen und Flurlingen regelt die Zusammenarbeit der Gemeinden im Kläranlageverband. Da sie letztmals 1967 den Verhältnissen angepasst worden ist und der Verband 1986 mit der Übernahme der Betriebsführung der Multikomponentenanlage (MKD) Pflumm in Gächlingen seine Aktivitäten ausgeweitet hat, drängte sich nun eine Aktualisierung auf.

Tiefbaureferent Richard Wobmann präsentierte die Vorlage den Stimmbürgern. Es ging hauptsächlich darum, die Vereinbarung den neuen organisatorischen Gegebenheiten anzupassen und alte, überholte Artikel aufzuheben. Verbandsbetriebsleiter Fritz Loosli, der als Experte anwesend war, konnte die Fragen zur Übernahme der Kostenverantwortung von Altlasten und zur Regelung der Anlieferungsgebühren kompetent beantworten. Die Änderung wurde schliesslich mit einer Gegenstimme gutgeheissen.

Erneuerung der KBA Hard

«Ein bewährtes Verfahren wird verbessert», so das Fazit der Ausführungen von Gemeinderat Andreas Dubach, welcher das Projekt präsentierte. Die meisten Anlageteile der

stark belasteten KBA haben mittlerweile ein Alter erreicht, das zu hohen Betriebskosten führt und somit eine Gesamterneuerung notwendig macht. Zudem ist ein grosses Ballenlager geplant, in dem der behandelte Abfall sauber gelagert und jeweils im Winter zum tieferen Verbrennungspreis in die Verbrennungsanlage Buchs geliefert werden kann. Als ganz neues Element ist eine Anlage zur Vergärung der Grünabfälle vorgesehen. Damit können immerhin rund 730 000 Kubikmeter Biogas gewonnen werden.

Der Anteil an die Gesamtkosten von 29 Millionen Franken, welcher auf unsere Gemeinde entfällt, beträgt 1 798 000 Franken und soll in erster Linie über Abfallgebühren finanziert werden. Auf die Frage, ob dies nicht zu einer Erhöhung der Entsorgungsgebühren für Feuerthalen und Langwiesen führe, antwortete Gemeindepräsident Werner Künzle, dass eine Erhöhung nicht vorgesehen sei. Eine Garantie, dass dies immer so bleiben wird, konnte der Gemeinderat natürlich nicht geben, da die Entsorgungskosten von vielen verschiedenen Faktoren abhängen. Schliesslich wurde auch dieses Geschäft mit 53 gegen 1 Stimme gutgeheissen.

Einbürgerungsgesuche diskussionslos gutgeheissen

Die drei Einbürgerungsgesuche, welche der Versammlung an diesem Abend vorlagen, betrafen zwei Personen aus Bosnien-Herzegowina und eine Familie aus Italien. Gemeindepräsident Werner Künzle stellte die Gesuchsteller vor und erklärte, dass der Gemeinderat nach Prüfung aller Unterlagen und dem persönlichen Ge-

spräch mit den Bewerbern den Stimmbürgern alle drei Gesuche überzeugt zur Annahme empfehle. Schliesslich wurden alle drei Gesuche ohne Gegenstimme gutgeheissen.

«Verkehrsberuhigung light»

An der Gemeindeversammlung vom 17. Februar 2006 wurde die flächendeckende Einführung von Tempo 30 wuchtig abgelehnt. Der Gemeinderat erhielt damals von der Versammlung auf Grund des Antrages eines Stimmbürgers den Auftrag, an den kritischen Stellen punktuell verkehrsberuhigende Massnahmen zu ergreifen, ohne die generelle Einführung von Tempo 30.

Vor diesem Hintergrund präsentierte Richard Wobmann nun die Massnahmen, welche die Arbeitsgruppe unter seiner Führung neu erarbeitet hatte. Schwerpunktmässig konzentrieren sich die geplanten Massnahmen vor allem auf die Umgebung von Schulhäusern und Kindergärten. Auf der «Rennbahn» Kirchstrasse sind grosse, auffällige Bodenmarkierungen und zusätzliche Warnschilder

im Bereich des Schulhauses Spilbrett vorgesehen. An den übrigen gefährlichen Stellen, so zum Beispiel bei den Einfahrten Kirchweg/Stadtweg, Haldenstrasse/Kesslergasse, der Kreuzung Feldstrasse/Stadtweg und im «Rhiguet» auf der Konstanzerstrasse, beschränken sich die Massnahmen vor allem darauf, die Fahrbahn im Bereich der Einfahrten mittels Kunststoffelementen zu verengen und die Fahrzeuglenker so zu einer Temporeduktion zu zwingen. Ein zusätzlicher Fussgängerstreifen über die Bahnhofstrasse im Bereich Schulhaus Stumpfenboden ist ebenfalls vorgesehen.

Die Kosten für dieses Light-Paket werden mit 45 000 Franken veranschlagt. Sämtliche vorgesehenen Massnahmen bedürfen noch der Bewilligung durch die Zürcher Kantonspolizei. Diese liegt erst für die Markierungen auf der Kirchstrasse und einzelne Fahrbahnerengungen vor. Insbesondere der Fussgängerstreifen über die Bahnhofstrasse wurde bis heute von der Kapo noch nicht bewilligt. Richard Wobmann hofft jedoch, dass dies demnächst geschehen wird.

Da ein Geschäft dieser Gröszenordnung in die Kompetenz des Gemeinderates fällt, war an dieser Versammlung auch keine Diskussion zum Thema vorgesehen. Hörte man sich bei den Anwesenden im Anschluss an die Versammlung jedoch ein bisschen um, konnte man unschwer feststellen, dass es noch einige offene Fragen gegeben hätte.



**Korallenstieg 16
8200 Schaffhausen**

**Magazin: Steigstrasse 6
8245 Feuerthalen**

Tel. 052 624 78 78
Fax 052 624 78 81

Wärmetechnische Anlagen
Heizungen / Ölfeuerungen
Reparatur- und Störungsservice
Unverbindliche Gratis-Offerten

www.pfeiffer-heizungen.ch
pfeiffer.heizungen@bluewin.ch

Beschlüsse der Gemeindeversammlung



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Die Gemeindeversammlung hat am Freitag, dem 16. März 2007 folgende Beschlüsse gefasst:

Politische Gemeinde Feuerthalen

- 1. Kläranlageverband Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall, Feuerthalen und Flurlingen:** Genehmigung der Änderungen der Verbandsvereinbarung
- 2. Erneuerung der Kehrriechbehandlungsanlage Hard:** Genehmigung Projekt und Kostenanteil von 1 798 000 Franken.
- 3. Genehmigung der Einbürgerungsgesuche,** unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechtes, von:
 - **Seid Memic,**
Staatsangehöriger von Bosnien-Herzegowina, wohnhaft in Feuerthalen
 - **Slavica Zdrale, geborene Djukanovic**
Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina, wohnhaft in Feuerthalen
 - **Maurizio und Angela Costantino, geborene Gambino**
Staatsangehörige von Italien, wohnhaft in Feuerthalen

Rechtsmittel

Auflage

Die gefassten Beschlüsse liegen während den Schalteröffnungszeiten seit Donnerstag, dem 22. März 2007 bei der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen, Gemeindehaus Fürstentut (erster Stock), Trüllergasse 6, 8245 Feuerthalen, zur Einsicht auf.

Gemeinderekurs

Gegen die gefassten Beschlüsse kann gestützt auf § 151 Absatz 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Protokollberichtigung

Begehren um Berichtigung des Protokolls können in Form eines Rekurses innert 30 Tagen ab Beginn der Auflage erhoben werden.

Adresse für Rekurse und Beschwerden

Rekurse und Beschwerden sind beim Bezirksrat Andelfingen, Schlossgasse 14, 8450 Andelfingen, einzureichen. Die Eingaben haben einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten.

8245 Feuerthalen, 30. März 2007

Gemeinderat Feuerthalen

Bijou zu vermieten in Langwiesen, per sofort oder nach Vereinbarung, wunderschöne 5 1/2-Zimmer-Dachwohnung

Maisonette, 148 m², Lift, zwei Badezimmer, eigene WM/T, Balkon / Wintergarten, Cheminéeofen.
2095 Franken inklusive NK, PP in Tiefgarage.
RBT Treuhand, Telefon 043 211 50 17, immobilien@rb-t.ch

Urnengang vom 15. April 2007



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Kantonale Erneuerungswahlen

1. Erneuerungswahl des Regierungsrates für die Amtsdauer 2007 bis 2011
2. Erneuerungswahl des Kantonsrates für die Amtsdauer 2007 bis 2011

Ausübung des Stimmrechts

Vorzeitige Stimmabgabe (§ 20 GPR)

Die Stimmberechtigten können ihre Stimme persönlich oder durch einen Stellvertreter schon vorzeitig – während den ordentlichen Schalterstunden – in der Gemeindeverwaltung abgeben. Jeder Stimmberechtigte hat dabei seinen Stimmrechtsausweis abzugeben.

Stellvertretung (§ 35 VPR, § 68 GPR)

Jeder Stimmberechtigte kann an der Urne oder bei der vorzeitigen Stimmabgabe in der Gemeindeverwaltung – bei gleichzeitiger Abgabe seines eigenen Stimmrechtsausweises – zwei beliebige weitere Stimmberechtigte seiner Gemeinde vertreten. Jede vertretene Person hat sich damit auf seinem Stimmrechtsausweis schriftlich einverstanden zu erklären (eigenhändige Unterschrift im entsprechenden Feld). Niemand darf mehr als zwei Personen vertreten.

Briefliche Stimmabgabe (§69 GPR)

Wer brieflich stimmen will, legt folgende Unterlagen in das Antwortkuvert:

- a) den Stimmrechtsausweis mit der unterschriebenen Erklärung, brieflich zu stimmen
- b) das verschlossene Stimmzettelkuvert mit den Wahl- und Stimmzetteln.

Jede stimmberechtigte Person verwendet ein eigenes Kuvert. Das Kuvert muss bis zur Schliessung der Urnen am Sonntag bei der Gemeindeverwaltung eingetroffen sein. Später eingehende Kuverts können nicht mehr berücksichtigt werden.

8245 Feuerthalen, 30. März 2007 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Baden Sie im neuen Glück!



Lindebuck, Feuerthalen

In familienfreundlicher Siedlung neue 5 1/2 Zi.-Einfamilienhäuser, sonnige und ruhige Wohnlage, Wohnfläche 145 m², zu günstigen Preisen ab Fr. 498'000+Doppelg. Bei 20 % EK nur ca. Fr. 1'100.-/Mt.!

Herr Reto Koch, Tel. 052 659 59 00. Internet: www.sunhouse.ch

Sunhouse Immobilien

KLEINInserate Zu verkaufen

3 1/2-Zimmer-Wohnung

In Langwiesen, Nähe Rhein und Kohlfirst, helle und sehr komfortable Eigentumswohnung. 298 000 Franken inklusive Einstellplatz in Tiefgarage. Telefon 079 402 42 76

Zu vermieten

3 1/2-Zimmer-Wohnung

per 1.6.2007 in Feuerthalen, Grubenstrasse. Mietzins 1278 Franken inklusive NK. Telefon 052 685 00 71 Mobile 079 710 16 06

1-Zimmer-Wohnung

in Langwiesen. Ebenerdig, eigener Eingang. Geeignet als Büro / Atelier / Therapieraum. Tel. 052 659 34 89

Feuerthalen. engagiert engagiert

www.feuerthalen.ch

Wieder in den Kantonsrat

- hat Behördenerfahrung und Sachkompetenz
- ist eigenständig und engagiert
- vertritt die Anliegen des Bezirks
- setzt sich ein für Landwirtschaft, Gewerbe und Gemeinden

Geben auch Sie ihm Ihre Stimme!



Ernst Meyer

Gemeinderat, Andelfingen, Landwirt
verheiratet, drei Kinder, geboren 1953

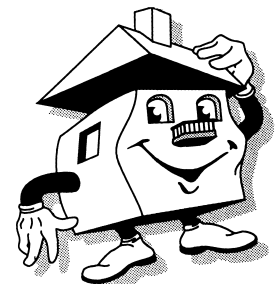
Komitee «Ernst Meyer wieder in den Kantonsrat»:

Hermann und Theres Berger, Versicherungsberater / Hausfrau, Im Zelgi 4, 8453 Alten; Oskar Bertschi, Gemeindepräsident, Tüfenau, 8452 Adlikon; Dieter Bischoff, Landwirt, Hinterwuhstrasse 6, 8450 Andelfingen; Heinrich Blaser, Gemeinderat, Im Langwingerten 7, 8450 Andelfingen; Albert Brack, Unternehmer, im Schlat, 8476 Unterstammheim; Andreas Buri, Gemeinderat, Rebhof, 8475 Ossingen; Ueli Frauenfelder, Gemeindepräsident, Heiligbergstrasse 5, 8450 Andelfingen; Paul Freimüller, OK Präsident CSI Humlikon, Im Morgen 2, 8457 Humlikon; Koni Gisler, ehem. Regierungsrat, Tuschstrasse 6, 8416 Flaach; Willi Gromann, Landwirt, Ellikonstrasse 33, 8453 Alten; Margrit Gut, Landwirtin / BezirksrichterIn, Desibach 49, 8414 Buch am Irchel; Rolf Häusler, Geschäftsführer Getreidesammelstelle Thalheim, Schaubenstieg 4, 8450 Andelfingen; Ruedi Heiniger, Präsident SVP Kleinandelfingen, Siegelwiesstrasse 31, 8451 Kleinandelfingen; Ernst Höneisen, ehem. Gemeinderat, Hinterdorfstrasse 6, 8444 Henggart; Roger und Monika Keller, Vorstand SVP Kleinandelfingen, Ellikonstrasse 35, 8453 Alten; Bruno Landolt, ehem. Gemeinderat, Schützenstrasse 17, 8245 Feuerthalen; Robert Meier, Gemeinderat, Im Winkel 10, 8453 Alten; Thomas Meier, Präsident Bezirksgewerbeverband Andelfingen / ehem. Gemeindepräsident, Landstrasse 53, 8450 Andelfingen; Konrad Meister, ehem. Kantonsrat, Haldengasse 3, 8463 Benken; Willy Meyer, Oberrichter, Schlossgasse 29, 8450 Andelfingen; Werner Möckli, Unternehmer, Schlattwiesstrasse 21, 8444 Henggart; Ruedi Nägeli, Landwirt, Lärchenhof, 8477 Oberstammheim; Hansrudolf Roth, ehem. Gemeindepräsident, Rebbergstrasse 5, 8452 Adlikon; Werner Schenk, Gemeinderat, Im Gügi 6, 8457 Humlikon; Ulrich Schlüer, Nationalrat, Webergasse 11, 8416 Flaach; Toni Schmid, Präsident Landi Flaachtal, Winkel 5, 8415 Berg am Irchel; René und Heidi Schnell, Präsident SVP Andelfingen, Ursprungstrasse 10, 8450 Andelfingen; Kurt Stäheli, Statthalter, im Töbeli 1, 8460 Marthalen; Kurt Stamm, Gemeindepräsident, Neunfornerstrasse 1, 8475 Ossingen; Werner Stegemann, ehem. Gemeindepräsident, Oberkahnstrasse 36, 8450 Andelfingen; Thomas Stoll, Landwirt, Rütihof, 8450 Andelfingen; Werner und Ruth Ulrich, Bungertweg 1, 8450 Andelfingen; Heinz Wanner, Kaminfegermeister / ehem. Gemeinderat, Hinterwuhstrasse 20, 8450 Andelfingen; Hans Wickli, Gemeindepräsident, Rheinfallstrasse 13, 8447 Dachsen; Peter Wolfer, Ing. HTL, Leiter Technik, Alte Steinerstrasse 9, 8451 Kleinandelfingen; Klaus Wüthrich, Unternehmer, Bächstrasse 5, 8460 Marthalen.



mit Ernst Meyer: Inge Stutz, Martin Zuber und Konrad Langhart

Heizungs-Anlagen



Huber + Bühler ag

Tel. 052 625 42 71
Mühlentalstrasse 12
8200 Schaffhausen

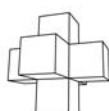


Martin Farner

-> IN DEN KANTONSRAT
www.fdp-bezirkandelfingen.ch

Liste 3

FDP
Wir Liberalen.



Fürs Weinland nach Zürich!



www.konrad-langhart.ch

Konrad Langhart

Verantwortungsbewusst • Belastbar • Lösungsorientiert

Ing.-Agronom FH • Präsident SVP Bezirk Andelfingen • Präsident RPK Oberstammheim • Vorstandsmitglied verschiedener Branchenorganisationen auf nationaler und regionaler Ebene • Berufserfahrung im In- und Ausland

Zusammen mit Inge Stutz, Ernst Meyer und Martin Zuber.

Wählen Sie
Liste 1



Verabschiedung von Sylvia Marty und Begrüssung von Susanne Meier

Die Orgel, Königin der Instrumente

Sicher wollten noch einige mehr den Gottesdienst vom 25. März besuchen, wurden aber von der Umstellung zur Sommerzeit überrascht und verschliefen den frühen Morgen.



Regula Gasser und Sylvia Marty: herzliche Verabschiedung.

Foto: ga.

ga. Die wenigen Kirchgänger folgten den Worten von Pfarrer Peter Wabel, der die Orgelmusik in seine Predigt einfliessen liess. Jede Kirchenorgel sei ein Unikat und fordere den Organisten heraus. Dies ergebe sich schon aus der verschiedenen Anzahl der Pfeifen. Unsere Orgel, mittlerweile schon 60 Jahre alt, wurde als erste Orgel des Orgelbauers De Gier in einer Zeit gebaut, da man den persönlichen Ausdruck vermied und mehr Einheit unter den Instrumenten verlangte.

Unsere neue Organistin, Susanne Meier, hat die Freude an der Musik und die Möglichkeit, mit der Musik den Gottesdienst bereichern sowie die Worte des Pfarrers unterstreichen zu können, zur Orgelspielerin werden lassen. Die Organistin ist frei in der Wahl der passenden Musikstücke zum Gottesdienst. Vier Solostücke sowie zirka vier Lieder werden jeweils dargeboten.

Da Susanne Meier keine Orgel zu Hause besitzt, fährt sie in die Kirche, um die Stücke einzuüben. Wie bei jedem Instru-

ment, das profimässig gespielt werden will, verlangt auch die Orgel täglich ein bis zwei Stunden Übung.

Susanne Meier besetzt in unserer Kirchgemeinde eine Viertelstelle, das heisst, sie spielt ein Mal pro Monat. Daneben vertritt sie den Hauptorganisten in Steckborn und hilft auch in anderen Gemeinden gerne aus.

Das Suchen und Finden einer Organistin ist sicher nicht gerade einfach. Wir hoffen, dass Susanne Meier die Arbeit in unserer Gemeinde gefällt, und wünschen ihr einen guten Start.

Zum Ausklang spielte Sylvia Marty beherzt und kräftig noch ein Stück für uns, bevor ihre Dienste von Pfarrer Peter Wabel verdankt wurden. Ganze 20 Jahre lang hat sie die Gottesdienste musikalisch bereichert. Bewundernswert und herauszuheben ist, dass Sylvia Marty erst mit 60 Jahren mit dem Orgelspielen begann. Vielleicht eines der Geheimnisse, warum Sylvia Marty so jugendlich scheint und auch geistig frisch geblieben ist.

**Im Zürcher Kantonsrat
braucht es die SVP.**



**Und in der Sicherheitspolitik
einen frischen Wind.**

Darum

Martin Zuber

Zielorientiert • Führungserfahren • Entscheidungsstark

in den Kantonsrat!

Martin Zuber weiss als Stellvertretender Grenzwachtkommandant um die Bedeutung einer konsequenten Sicherheits- und Ausländerpolitik. Er ist gewohnt, beharrlich auf sein Ziel hinarbeiten: Bestehende Gesetze konsequent anzuwenden. Damit Bürgerinnen und Bürger ohne Angst in unseren Städten und Dörfern leben können.

Liste 1 SVP und Martin Zuber:

Entscheiden Sie sich für mehr Sicherheit. Für den Kanton Zürich. Für das Weinland. Für Ihr Dorf. Für Sie.



Wählen Sie
Liste 1 SVP

Richtungsweisend. **Gradlinig.**

www.martin-zuber.ch

Zusammen mit Inge Stutz, Ernst Meyer, Konrad Langhart.

85 Jahre Irmgard Kalbitz

Das Leben ist ein Geben und ein Nehmen

us. Irmgard Kalbitz wohnt an der Rheingutstrasse 11 in Feuerthalen. Heute, am 30. März, darf sie ihren 85. Geburtstag feiern.

Irmgard Kalbitz ist in Donaueschingen geboren, lebt aber schon seit 40 Jahren in Feuerthalen. Als sie 1967 ihren Beruf in Deutschland aufgab und zusammen mit ihrem Sohn in unsere Gemeinde zog, tat sie dies, um ihren beiden verwaisten Neffen ein Daheim zu bieten, wie sie es ihrer verstorbenen Schwester versprochen hatte. Irmgard Kalbitz erfüllte ihre Aufgabe mit grossem Engagement.

Auch heute noch wohnt sie im gleichen Haus wie einer ihrer Neffen und kann nun ihrerseits die Hilfe in Anspruch nehmen, die sie jahrelang gegeben hat. Leider ist Irmgard Kalbitz gesundheitlich angeschlagen, aber sie freut sich jeden Tag, wenn sie aufstehen und die herrliche Sicht auf den Rhein geniessen kann. Während sie früher eine fleissige Bergwanderin und geschickte Handarbeiterin war, liest sie heute sehr viel, am liebsten historische Bücher und Chroniken. Einer interessanten Diskussion zum Zeitgeschehen ist sie nie abgeneigt, dabei vergeht für sie die Zeit wie im Flug.

Ihren Geburtstag möchte die Jubilarin im grösseren Familienkreis feiern, am liebsten bei einer gemütlichen Kaffeerunde.

Liebe Frau Kalbitz, wir vom Feuerthaler Anzeiger gratulieren Ihnen ganz herzlich zum heutigen Geburtstag und wünschen Ihnen ein schönes Fest.

85 Jahre Petronella Bussinger

Jeder Besuch ist eine Freude

us. Petronella, besser bekannt als «Nelly» Bussinger, wohnt seit kurzem am Rüttenenweg 6 im Alters- und Pflegeheim Kohlfirst. Am 7. April feiert sie ihren 85. Geburtstag.

Nelly Bussinger hatte es in der letzten Zeit in vielerlei Hinsicht nicht einfach. Schliesslich stürzte sie in ihrer Wohnung auch noch so unglücklich, dass sie momentan auf Hilfe angewiesen ist und im Pflegeheim betreut wird. Das ist nicht leicht für sie, denn früher war die Jubilarin eine ausgesprochen lebhaft und aktive Frau. Handarbeiten war eines ihrer grossen Hobbys, daneben reiste sie gerne und pflegte viele Freundschaften. Zu ihren Angehörigen hat Nelly Bussinger ein sehr schönes Verhältnis, das hilft ihr auch etwas über ihre schwere Zeit hinweg. Natürlich freut sie sich auch über jeden Besuch.

Zu Ihrem Geburtstag, den Sie am liebsten im Kreise Ihrer Familie verbringen möchten, gratulieren wir Ihnen, liebe Frau Bussinger herzlich und wünschen Ihnen gute Erholung.

Käthi Furrer, Dachsen:

„Ich wähle ein Weinland ohne Atommülllager. Und die Liste 2 in den Kantonsrat.“

Kantonsratswahlen 2007 Bezirk Andelfingen

Für eine konstruktive und nachhaltige Politik der Mitte: engagiert – dynamisch – bürgernah



Bea Bortis

Michael Rapold

Ihre Stimme je 2 x für diese beiden bestens qualifizierten Kandidaten:

... und wieder in den Regierungsrat:

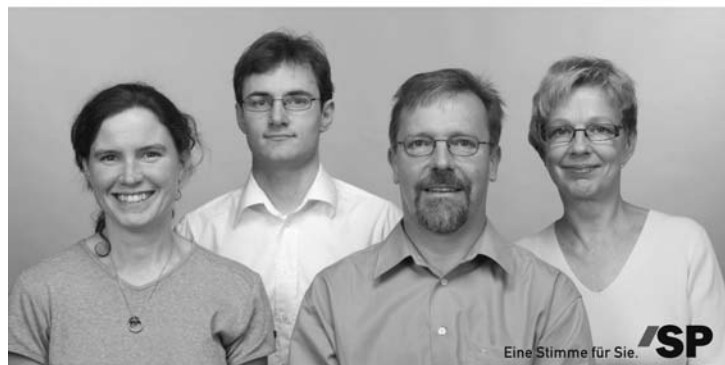
Hans Hollenstein

Liste 5



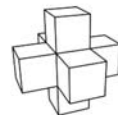
CVP Bezirk Andelfingen

A1159484



Eveline Kunz • Michael Stampfli • Markus Späth-Walter • Beatrice Güntert
Liste 2 • SP Bezirk Andelfingen • 82-20975-9 • www.sp-weinland.ch

FDP
Wir Liberalen.



Andreas Knöpfli
UHWIESEN - FDP Ausseramt
→ IN DEN KANTONSRAT

2X auf jede Liste

Für eine solide, weltoffene, bürgerliche Politik mit Stil und Niveau!



FDP Liste 3

www.fdp-bezirkandelfingen.ch / www.aknoepfli.ch

winterhilfe
Schweiz

...

**WIR HELFEN MENSCHEN IN NOT
IN IHRER REGION!**

www.winterhilfe.ch

Clausiusstrasse 45 8006 Zürich Telefon 044 269 40 50

Schule Feuerthalen



Ferien und schulfreie Tage 2007 / 2008 / 2009

2007	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Ostern	Fr., 6. April	Mo., 9. April
Frühlingsferien	Mo., 23. April	Fr., 4. Mai
Auffahrt	Do., 17. Mai	Fr., 18. Mai
Schulkapitel	Di.-Nachmittag, 22. Mai	
Pfingstmontag	Mo., 28. Mai	
Weiterbildung	Di., 29. Mai	
Lehrkräfte		
Sommerferien	Mo., 16. Juli	Fr., 17. August
Herbstferien	Mo., 8. Oktober	Fr., 19. Oktober
Schulkapitel	Do.-Nachmittag, 15. November	
Weihnachtsferien	Mo., 24. Dezember	Fr., 4. Januar 2008

2008	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Sportferien	Mo., 25. Februar	Fr., 7. März
Ostern	Fr., 21. März	Mo., 24. März
Frühlingsferien	Mo., 21. April	Fr., 2. Mai
Pfingstmontag	Mo., 12. Mai	
Schulkapitel	Di.-Nachmittag, 20. Mai	
Sommerferien	Mo., 14. Juli	Fr., 15. August
Herbstferien	Mo., 6. Oktober	Fr., 17. Oktober
Weihnachtsferien	Mo., 22. Dezember	Fr., 2. Januar 2009

2009	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Sportferien	Mo., 23. Februar	Fr., 6. März
Ostern	Fr., 10. April	Mo., 13. April
Frühlingsferien	Di., 14. April	Fr., 24. April
Auffahrt	Do., 21. Mai	Fr., 22. Mai
Sommerferien	Mo., 13. Juli	Fr., 14. August

Ihre Schulpflege

Schule Feuerthalen



Wir suchen für das Schulsekretariat auf den Herbst 2007 oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit als

Sachbearbeiter(in) der Schulverwaltung (70 Prozent)

Diese anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit umfasst folgende Hauptaufgaben:

- Koordination und Kontrolle der Tagesgeschäfte der Schulpflege
- Sicherstellung sämtlicher administrativer Arbeiten
- Gewährleistung des internen und externen Informationsflusses
- Protokollführung der Sitzungen der Schulpflege und der Schulgemeindeversammlungen (am Abend; ausserhalb des Pensums)
- Mitarbeit bei der Bewirtschaftung der Homepage
- Ansprechperson für Behörden, Schulleitung, Lehrerschaft, Mitarbeitende, Eltern und Schülerinnen und Schüler

Anforderungen

- Kaufmännische Ausbildung, eventuell Fähigkeitsausweis dipl. Schulverwaltungsleiter/in SIB/VPZS
- Berufserfahrung, von Vorteil im Schulbereich
- Gute Anwenderkenntnisse von Word und Excel sowie nach Möglichkeit des Schulverwaltungs-Programmes WinSchule
- Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit
- Interesse an den laufenden Reformvorhaben der Volksschule
- Selbstständige, initiative Arbeitsweise
- Sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache

Wir bieten

- Fortschrittliche Arbeitsbedingungen gemäss kantonalen Richtlinien
- Zeitgemässe Infrastruktur im Schulhaus Stumpenboden

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bis zum 15. April 2007 an:

Schule Feuerthalen, Herrn Paul Müller, Ressort Personelles, Erlenstrasse 4, 8245 Feuerthalen. Für Auskünfte steht Ihnen gerne die jetzige Stelleninhaberin, Frau Käthi Achermann, Telefon 052 647 45 06, zur Verfügung.

Schule Feuerthalen

Feuerthalen Stumpenboden

zu verkaufen an sehr ruhiger, kinderfreundlicher und zentraler Wohnlage eine grosse, neuwertige



4,5-Zimmer-
Eigentumswohnung

im 1. OG, Bad/WC, DU/WC, Geschirrspüler, Waschmaschine, sep. Gasheizung, Schwedenofen, grosser Balkon, Kellerabteil, Schopfenteil, Hobbyraum, Garage, Nähe Bushaltestelle und Schulhaus.

alles inkl. Fr. 460 000.-

AT16031



TREUHAND + IMMOBILIEN AG
Schönmaiegässchen 1, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 635 10 10, stephan.zade@it-3.ch
www.it-3.ch

Leben retten

Die Feuerwehr
braucht

DICH!

www.feuerwehr-ausseramt.ch

Feuerthalen rockt!

Die nächsten Termine des Jugendtreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Mittwoch	4. April	19.00 bis 21.00 Uhr	Moskito
Mittwoch	11. April	19.00 bis 21.00 Uhr	Moskito

Ort: Jugendtreff, Schulhaus Spilbrett. Infos: Denise Roost, droost@gmx.ch

JUGENDTREF

MOSKITO

Leserbriefe zur Kündigung von Oberstufenlehrerin Dorothea Scherer-Pfeifer Ergänzungen der Lehrerschaft

Aus unserer Sicht muss die Stellungnahme der Schule Feuerthalen mit folgenden Erklärungen ergänzt werden.

- Wir haben zwar einen Kriterienkatalog (ein nicht transparentes A4-Blatt) bekommen, doch es wurde uns nicht kommuniziert, wie er angewendet wird. Für uns ist nicht ersichtlich, wie anhand dieses Papiers ein seriöser und sorgfältiger Entscheid (siehe FA Nummer 6) gefällt werden konnte. Andere Entscheidungsgrundlagen sind uns nicht bekannt.

- Es wird gesagt, dass die Kündigung in verschiedenen Gremien diskutiert wurde, doch wir wissen nicht in welchen Gremien, denn die Personalkommission wurde nicht einberufen. Diese hat aber in solchen Fällen laut Funktionsdiagramm ein Mitspracherecht.

- Die Abklärungen darüber, wer welche Fächer überhaupt unterrichten darf, hat der Schulleiter erst nach der Kündigung vorgenommen.

- In den letzten zwei Jahren fanden trotz mehrmaliger An-

kündigung keine Personalgespräche mit der Schulpflegepräsidentin oder ab Sommer 2006 mit der Schulleitung statt, die früher regelmässig durchgeführt wurden.

- Es gab vorgehend auch keine Umfrage, ob die Stellenbesetzungen auch anders hätten gelöst werden können. An unserer Schule arbeiten sehr viele Teilzeitangestellte, deren Pensen sowieso von Jahr zu Jahr unterschiedlich ausfallen. Es wurde nie abgeklärt, inwiefern die Lehrpersonen bereit gewe-

sen wären, ihre eigenen Pensen so zu reduzieren, dass eine Anstellung für alle möglich gewesen wäre.

- Zusätzlich hat die seit dem letzten Sommer sehr schwierige Situation dazu geführt, dass unterdessen ein Grossteil der Lehrerschaft der Oberstufe ihre Tätigkeit in Feuerthalen infrage stellt. In der Zeit vor der Kündigung hätten offene Gespräche da sicher zu einer besseren Lösung geführt. Wusste doch die Schulpflege, dass die Zusammenarbeit mit der neuen Schulleitung sehr angespannt war und ist.

*Die Lehrerschaft
der Oberstufe Feuerthalen*

Wir haben Dorothea Scherer viel zu verdanken

Hinter diesem Schreiben stehen viele ehemalige, dankbare Schülerinnen und Schüler von Dorothea Scherer-Pfeifer. Wie die Schulpflege (im FA vom 16. März) richtig bemerkt hat, macht sich über die Entlassungsentscheidung ein grosser Unmut in der Feuerthaler und Langwieser Bevölkerung breit. Auch wir waren schockiert, als die Entlassung von Frau Scherer publik wurde, und wir können diesen Schritt nur schwer nachvollziehen.

Dorothea Scherer-Pfeifer – ein wichtiger Pfeiler in unserer Schul- und Ausbildungskarriere. Die meisten von uns empfanden Dorothea Scherer-Pfeifer als eine der kompetentesten Lehrkräfte – sowohl fachlich, wie auch menschlich –, welcher wir während unserer Laufbahn begegnen durften. Wir haben ihr viel zu verdanken. Einige von uns beschritten den Weg über die Kantonsschule in ein Studium, andere durchliefen nach der Oberstufe die Diplomschule, wieder andere stehen nach einer Lehre erfolgreich im Berufsleben; alle von uns durften gleichermassen auf die Unterstützung von Dorothea Scherer-Pfeifer zählen.

Die Kompetenz wird Frau Scherer-Pfeifer von der Schulpflege auch nicht abgesprochen, doch anstatt dieser Anerkennung zu zollen, wird die Tat-

sache, dass sie eine der besten Lehrkräfte ist, als Kündigungsgrund vorgegeben (so gehört im Radio Munot am 12. März). Diese Argumentation ist für uns unverständlich und sie widerspricht dem gesunden Menschenverstand.

Kennen Sie eine Firma, die ihre besten Angestellten entlässt, weil sie anderswo bestimmt unterkommen? Kennen Sie ein Fussballteam, das auf die besten Spieler verzichtet, weil sie bei anderen Mannschaften sicherlich auch in der Stammformation stehen? Ist es denn nicht primär Aufgabe der Schulpflege, im Sinne der Kinder zu handeln und ihnen die bestmögliche Lernumgebung mit den bestmöglichen Lehrkräften zu bieten?

Stimmt die erhaltene Information zum Redeverbot der Schüler gegenüber den Medien tatsächlich, liegt in der Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen vieles im Argen. Zwar ist in der Privatwirtschaft ein solches Auskunftsverbot gang und gäbe, um mögliche Imageschäden zu verhindern. In der Schulgemeinde dürfen unserer Ansicht nach aber nicht die gleichen Regeln gelten. Ausserdem ist durch die Entlassung von Dorothea Scherer-Pfeifer wie auch durch das ausgesprochene Verbot, wie die meisten Reaktionen zeigen, bereits ein im-

menser Imageschaden entstanden.

Wenn man selbst nicht die Courage besitzt, über umstrittene Entscheidungen gegenüber den regionalen Medien Auskunft zu geben, dürfen direkt Betroffene nicht daran gehindert werden. Wir haben die Schulpflege mitgewählt und müssen die gefällte Entlassungsentscheidung wohl oder übel akzeptieren. Nicht nur für die Schüler, sondern für die gesamte Schulgemeinde ist der Weggang von Dorothea Scherer-Pfeifer ein herber Verlust. Genau deshalb, liebe Eltern, ist es an der Zeit, einen solchen Entscheid nicht stillschweigend hinzunehmen, sondern seinen Unmut der ganzen Bevölkerung unserer Gemeinde kundzutun.

Das Geschirr ist zerbrochen – wir hoffen zutiefst, dass Ähnliches in Zukunft nicht an der Tagesordnung ist.

Liebe Frau Scherer-Pfeifer, wir danken Ihnen, dass Sie uns

auf unserem Weg beigestanden sind und dass Sie uns mit Ihrer unnachahmlichen Art auch ein Stück weit geprägt haben.

Tino Zeltner (Chemiestudent ETH), Dominik Geuggis (Koch), Tobias Bussinger (Primarlehrer), Michelle Tresch (Druckkauffrau), Mirjam Sallenbach (Jusstudentin Uni ZH), Fabian Bussinger (Maurer), Marco Zeltner (med. dent.), Jessica Bucher (Detailhandlungsangestellte), Florian Schmid (Student PHZH), Matthias Sallenbach (Wirtschaftsstudent Uni ZH), Janet Lehner (Studentin), Irina Korrodi (Coiffeuse, Make-up-Artistin), Corinne Lehner, Michael Lehner (Ingenieur), Meret Korrodi (Studentin Hotelfachschule), Madleine Uhlmann (kaufmännische Angestellte), Nives Korrodi (lic. phil. Ethnologie), Jan Jirat (Student), Yasemin Cevik (Studentin), Erhan Gülay (kaufmännischer Angestellter), Sonja Wanner, Fabienne Schmid (Kindergartenlehrperson), Nadja Fischer, Miriam Roost, Ramona Roost, Yvonne Wanner (Handarbeitslehrerin), Andrea Zwahlen (Tourismusfachfrau), Sarah Zwahlen (Kindergartenlehrperson), Dina Meyer (Jusstudentin Uni ZH), Corinne Tanner (Lebensmitteltechnologin) und noch viele mehr

Wertschätzung

Die Äusserungen und das Verhalten unserer Kinder zeigen uns auf, dass Frau Scherer beste Fachkompetenz hat, aber auch für Gerechtigkeit und eine klare Führung in ihrer Schulstube einsteht. Wir bedauern den

Entscheid der Schulpflege ausserordentlich. Wir wünschen Frau Scherer viel Glück und einen neuen Arbeitgeber, der ihre Dienste schätzen wird.

*Familien Costantino, Parravicini, Gasser
(erste Sek. A)*

«Offene Kommunikation»?!

Es steht ausser Diskussion, dass Frau Scherer eine aussergewöhnlich hoch qualifizierte Lehrkraft ist. Der Entscheid der Schulpflege, genau dieser Lehrerin zu kündigen, stösst überall auf grosses Unverständnis.

Natürlich ist die Schulpflege eine von den Stimmbürgern gewählte Behörde mit Kompetenz für Personalentscheide. Man darf jedoch von einer gewählten Schulbehörde erwarten, dass diese in erster Linie im Interesse ihrer Kunden, nämlich der Schüler, handelt. Bei einem solchen Entscheid kann es nicht darum gehen, wie einfach

der betroffene Lehrer wieder eine Stelle findet. Es muss darum gehen: «Was ist das Beste für die Qualität der Schule?» Ehemalige und gegenwärtige Schüler von Frau Scherer sind sich einig, dass man bei ihr am besten motiviert wird und auch am meisten lernt. Wurde das Gespräch mit den Schülern gesucht oder sind diese einfach übergangen worden?

Radio Munot hat betroffene Schüler auf dem Pausenplatz befragt. Die Ausstrahlung der Schülerstatements wurde jedoch von der Schulpflege verboten. Auch hier ist das Recht natürlich auf der Seite der

Schulpflege (der Pausenplatz ist kein öffentlicher Raum). Aber was denken hier die Schüler? Ein Verbot der Meinungsäusserung fördert sicher das Demokratieverständnis unserer Kinder in keiner Weise.

In der Privatwirtschaft wird von Firmen um die besten Arbeitskräfte gekämpft. In unserer Schule passiert das Gegenteil. Wenn betroffene Eltern dann ein Gespräch zu diesem Entscheid wünschen, wird dieses verweigert, auch wenn im Leitbild der Schulpflege von «offener Kommunikation gegen innen und aussen» die Rede ist.

Interessant zum Thema Gesprächsverweigerung wäre auch noch die Frage, ob dies die Prä-

sidentin gleich selbst entscheidet oder ein solcher «Affront» gegen besorgte Eltern im ganzen Gremium zuerst besprochen wird. Da der am 19. Februar abgesendete Brief schon am 22. Februar (negativ) beantwortet wurde, gehe ich davon aus, dass die meisten Mitglieder der Schulpflege sich dazu gar nicht äussern konnten.

Die Mitglieder der Schulpflege machen regelmässig Schulbesuche. Ich bezweifle sehr, dass bei künftigen Besuchen (zum Beispiel in den Fächern Deutsch und Englisch) die Behördenmitglieder überzeugt denken können: «Die Qualität des Unterrichts hat nicht gelitten!»

Raymond Zeltner, Langwiesen

Souvenirs inoubliables: «Simone reste baba»

In ihrer Stellungnahme zur Kündigung von Dorothea Scherer stellt die Schulpflege einige Fragen – und beantwortet sie nicht (FA Nummer 6 vom 16. März). Die gleichen Fragen haben wir uns auch gestellt und hätten von der Schulpflege eine

einleuchtende Antwort erwartet. Nach sorgfältiger Lektüre müssen wir annehmen, dass es eine solche nicht gibt.

Es bleibt die Erinnerung an einen zielorientierten, effizienten und nachhaltigen Unterricht und eine fordernde, moti-

vierende, gut vorbereitete Lehrerin. Es bleiben Zweifel am Entscheid der Schulpflege, die offenbar den Wert einer solchen Perle nicht erkennen kann oder nicht bereit ist, für ihren Erhalt mit allen Mitteln zu kämpfen.

Ihnen, verehrte Frau Scherer, wünschen wir von Herzen einen neuen Wirkungskreis, in dem Sie sich wohl fühlen und die verdiente Wertschätzung erfahren. Grand merci!

Anneliese, Urs-Beat, Tobias, Simon und Dina Meyer

Begründung inakzeptabel

In den letzten zwei Ausgaben des Feuerthaler Anzeigers konnten Sie verschiedene Leserbriefe und Artikel zur Kündigung von Frau Scherer lesen. Als Eltern der Schülerinnen und Schüler ihrer Hauptklasse haben wir bereits am 19. Februar 2007 einen Brief an die Schulpflege geschickt. Wir baten um ein Gespräch zusammen mit den Lehrern, um nach akzeptablen Alternativen zur Kündigung zu suchen. Diesem Wunsch wurde nicht entsprochen, die Antwort fiel ähnlich aus wie die Stellungnahme der Schulpflege im letzten FA.

Auch wenn die Stellenreduktion vom Kanton vorgegeben und rechtlich korrekt sein mag, so ist das Vorgehen und vor allem die Begründung der Kündigung für uns inakzeptabel! Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten 23 Jahre engagiert für einen Betrieb und tragen wesentlich

zum Erfolg und zur guten Zusammenarbeit bei. Dann erhalten Sie die Kündigung mit der Begründung, dass Sie eine ausserordentlich gute Arbeitskraft seien und deshalb leicht wieder eine neue Stelle finden können. Ausserdem haben Sie einen weiten Arbeitsweg.

Wie wäre Ihnen wohl zumute? Genau so erging es Frau Scherer! Es ist absurd, dass eine ausgezeichnete Qualifikation ein Kündigungsgrund sein kann! Darf nicht jeder Arbeitnehmer über seinen Wohnort selber entscheiden? Die Begründung der Kündigung ist verletzend und diskriminierend! Sie trägt in keiner Weise dem unermüdlichen und hervorragenden Einsatz, den Frau Scherer in den letzten 23 Jahren für sehr viele Jugendliche unseres Dorfes geleistet hat, Rechnung! Wir verstehen, dass es schwierig ist, unter den vorge-

gebenen Bedingungen einen Entscheid zu fällen, glauben jedoch nicht, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden. Wurde der Lehrerschaft genügend Zeit und Gelegenheit gegeben, im Team nach einer Lösung zu suchen? Steht wirklich das gesamte Gremium der Schulpflege hinter diesem Entscheid und der Stellungnahme?

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Kinder auch in Zukunft eine qualitativ optimale Schulbildung erhalten können. Frau Scherer verdient für ihre Leistungen unseren Dank, unsere Anerkennung und volle Unterstützung.

Wir wollen erreichen, dass die Schulpflege ihren Entscheid nochmals überdenkt und sich für eine bessere Lösung entscheidet. Wir hoffen auf weitere Unterstützung aus der Bevölkerung!

Die Eltern der Klasse 2A: A. und R. Egger, S. und J. Blum, P. Hehli, L. Obrist, M. und M. Cléménçon, J. und H.-U. Mühlemann, B. und R. Zeltner, B. und P. Loosli

Schule pflegen – Schulpflege?!

Eine Gemeinde kann sich glücklich schätzen, wenn die Schulkinder eine kompetente und beliebte Lehrerin haben. Aber in Feuerthalen wird eine solche Lehrerin, gelinde gesagt, einfach rausgeschmissen.

Der im FA Nummer 6 dargelegte Grund der Entlassung ist fadenscheinig und kann nicht überzeugen. So denke ich, die Verantwortlichen erfüllen ihre Aufgaben «pro Kinder» nicht mehr.

Oder ist da der Wurm woanders drin?

B. Leuenberger



Amnesty International
Menschenrechte für alle
Helfen Sie mit!
www.amnesty.ch

Leserbrief zur Gemeindeversammlung Und dä Chilerank?

Der Gemeinderat informierte an der Gemeindeversammlung vom 16. März 2007. Das Traktandum Verkehr durfte jedoch nicht diskutiert werden.

Vor einem Jahr an der GV vom 17. Februar 2006 wurde Tempo 30 wuchtig verworfen. Der Gemeinderat erhielt den Auftrag, die kritischen Schülerübergänge im Dorf zu entschärfen und der Gemeindeversammlung einen Vorschlag zu präsentieren. Nun wurden wir

informiert, dass es keine Mitsprache oder gar Abstimmung geben werde. Die Bodenmarkierungen sowie einige Tafeln und Fussgängerstreifen kosten lediglich noch 45 000 Franken.

So weit so gut und akzeptierbar. Nur: der Chilerank wurde vergessen! Die heikelste Stelle im Dorf, schon seit Generationen von zig Verkehrskommissionen begangen, existiert plötzlich nicht mehr. Das ist völlig unverständlich. Der bereits mit

zwei Spiegeln bewehrte Übergang für die Kindergärtler, welche in die Haldenstrasse runter müssen, ist eine gefährliche Kurve. Hier kommt der Bus wie ein Geschoss von beiden Seiten. Kritische Manöver der Autofahrer machen die Situation für Schüler un beurteilbar. Schon oft musste der umgefahrene Gartenhag der Liegenschaft Wüst erneuert werden. Jetzt gibt es nur noch eines: Wir Eltern müssen uns so rasch wie möglich für Bodenmarkierungen unterhalb der reformierten Kirche einsetzen. Sonst passiert dort nichts! Der Gemeinderat will die Ver-

kehrsberuhigung nämlich schon in der nächsten Zeit erstellen lassen.

Mein Aufruf: Bitte schreiben oder mailen Sie dem Gemeinderat noch heute, er solle unbedingt auch den Chilerank als Schülerübergang markieren lassen. Wenn dort nichts gemacht wird, ist mein Antrag vor einem Jahr an der Gemeindeversammlung teilweise vergebens gewesen, denn um diese Kurve ging es mir schon damals. Ansonsten wird sich eine weitere Generation mit dem Chilerank herumschlagen müssen.

Paul Amsler, SVP Feuerthalen-Langwiesen

Leserbriefe zu den Kantonsratswahlen 2007 Wahlempfehlung für Bea Bortis und Michael Rapold

Die CVP Bezirk Andelfingen tritt für die Kantonsratswahlen 2007 mit zwei kompetenten und engagierten Kandidaten an. Bea Bortis liegen als Mutter von vier Kindern besonders die Themen «Jugendarbeitslosigkeit», «Bekämpfung von Jugendgewalt» sowie die Bildungspolitik am Herzen. Sie stellt sich vor, dass für KMUs finanzielle Anreize geschaffen werden müssen, die es ihnen ermöglichen, vermehrt Lehrstellen zu schaffen und die Jugendlichen nach Beendigung der Lehrzeit noch für mindestens sechs Monate zu beschäftigen.

Michael Rapold ist trotz seines jugendlichen Alters politisch schon sehr engagiert. Er

ist Mitglied der Jungen CVP sowie der CVP Laufen-Uhwiesen. Er will sich für einen wirkungsvollen Umwelt- und Klimaschutz einsetzen und kann sich durchaus vorstellen, dass Reisende für jede Reise einen angemessenen Beitrag zur Verwendung im Umwelt- und Klimaschutz bezahlen müssten.

Ich bin überzeugt, dass sich beide Kandidaten im Kantonsrat vehement für die Anliegen der Jugend sowie der Umwelt einsetzen und die Interessen des Ausseramtes objektiv wahrnehmen werden. Nutzen wir die Chance, in Zürich bestens vertreten zu sein, und wählen beide in den Kantonsrat.

Margret Meier-Volz

Inge Stutz – unsere «Stimme» in Zürich

Inge Stutz kenne und schätze ich seit vielen Jahren. Ihr Engagement im Kantonsrat für die Anliegen des Weinlandes ist vorbildlich. Sie hat auch den Mut, sich gegen ihre Partei vehement für Lösungen einzusetzen, die uns im Weinland Nutzen bringen. Man weiss, dass sie Ansuchen aus der Bevölkerung ernst nimmt und sich im Rat für gute Ergebnisse einsetzt. Inge politisiert je-

derzeit fair und sachbezogen, ihre Argumente zeugen von viel Fach- und Sachwissen. Auch wenn Inge einer Partei angehört, mit der ich das Heu nicht auf der gleichen Bühne habe, empfehle ich Inge aus Überzeugung für eine Wiederwahl in den Kantonsrat. Damit das Weinland auch in Zukunft mit einer kompetenten «Stimme» in Zürich vertreten ist.

Margret Meier-Volz

Die gute Wahl: Inge Stutz

Inge Stutz aus Marthalen vertritt seit acht Jahren aktiv die Anliegen der Einwohner des Bezirks Andelfingen im Zürcher Kantonsrat. Für eine Region, welche am Rand des Kantons liegt, ist es besonders wichtig, dass die politischen Anliegen der Bevölkerung zwischen Thur und Rhein auch im fernen Zürich immer wieder prominent bewusst gemacht werden.

Dank ihrer fünfjährigen Tätigkeit als Gemeinderätin in Marthalen kennt Inge Stutz aber auch die kommunalen Bedürfnisse der Weinländer Gemeinden aus eigener Erfahrung und gibt im Zürcher Kantonsrat immer wieder wertvolle Impulse zugunsten des Bezirks Andelfingen. Neben ihrem Stammbereich Bildung setzt sie sich in der Zürcher Planungs-

gruppe Weinland auch für die Verbesserung der heutigen und zukünftigen Verkehrssituation des Bezirks, sowohl beim Öffentlichen als auch beim Individualverkehr ein. Hier spricht sie sich klar gegen eine Abnahme der deutschen Autobahn A98 auf Zürcher Boden aus. Inge Stutz arbeitet zudem aktiv an einer schonenden Nutzung der einmaligen Klosterinsel Rheinau mit.

Inge Stutz ist eine weitsichtige Kantonsrätin und verfügt über einen überzeugenden Leistungsausweis. Sie arbeitet realistisch und fundiert, darum hält sie sich an mach- und finanzierbare Lösungen. Inge Stutz verdient am 15. April 2007 eine ehrenvolle Wiederwahl in den Zürcher Kantonsrat.

Brigitta und Peter Loosli, Feuerthalen

Martin Graf

in den Regierungsrat



erfahren - engagiert - solidarisch
GRÜNE, 8005 Zürich

Brauchen Sie
jemanden
zum Reden?

anonym
kostenlos
Tag und Nacht

Telefon 143
Die Dargebotene Hand

Standaktion in Schaffhausen Die FDP mit dem Sprung über die Grenze

Die FDP des Bezirks Andelfingen, behauptet die Partei, denke «über den Rhein hinaus». Auf jeden Fall nahm sie ihren Slogan kürzlich wörtlich und trat gemeinsam mit den Schaffhauser Freisinnigen auf dem Fronwagplatz auf.

Ennet dem Rhein wird am 15. April nicht gewählt – diesseits schon. Aber das war für die FDP des Bezirks Andelfingen, beziehungsweise für die freisinnigen Kantonsratskandidaten Anita Simioni (Andelfingen), Martin Farner (Oberstammheim) und Andreas Knöpfli (Uhwiesen) – Walter Staub (Flaach) war leider verhindert – kein Grund, dem derzeitigen Reigen der Auftritte nicht auch eine Schaffhauser Aufführung

folgen zu lassen. Programmatiches Motto einer samstäglischen Aktion auf dem Fronwagplatz: «Die FDP denkt über den Rhein hinaus».

Unterstützt von Parteiponenten von Zürcher Seite, etwa Markus Vieli, und assistiert von Kolleginnen aus Schaffhausen, da legten sich besonders Kantonalpräsident Christian Heydecker oder Ständerat Peter Briner und etliche andere ins Zeug, überraschten die Politi-

ker die flanierende Bevölkerung mit Süßigkeiten – und bei Bedarf natürlich auch mit politischen Aussagen. Der besondere Aspekt, den etwa Andreas Knöpfli betonte: «Wir müssen die Chancen einer Gesamtregion erkennen und sie packen». Mit anderen Worten: Der Rhein soll keine unüberwindliche Grenze sein. Angesichts der bekannt grossen Mobilität ist er das verkehrstechnisch schon lange nicht mehr, die Grenze in

den «Köpfen» dürfte dagegen weitaus schwieriger zu überwinden sein. Dabei, auch das machte die FDP klar, gibt es ausreichend Themen, die dies- und jenseits des Stroms auf den Nägel brennen: Die Attraktivierung des Rheinfalls etwa, Verkehrsplanung, Flughafen oder Atommülllager. Fazit der Aktion: Nicht nur ein süsser, sondern auch ein gelungener Auftritt.

FDP-Kreispartei Ausseramst, Markus Vieli



Den Strom übersprungen: Die FDP-Kandidaten aus dem Weinland bei ihrem Auftritt in Schaffhausen.

Foto: zvg.

Grün bewegt!

Liste

4



www.gruene-zh.ch

Sind Ihre
Silikonfugen
gerissen?

Wir ersetzen sie
schnell, sauber
und gewähren
Ihnen erst noch
10% Rabatt!



Patrick Bienz

Keramische Wand-
und Bodenbeläge
Vogelsangstrasse 127
8246 Langwiesen
Tel. 052 659 41 75
www.plaettli-bienz.ch

Auf der Website
www.feuerthaleranzeiger.ch

haben Sie die
Möglichkeit,
Ihr

Kleininserat

direkt
aufzugeben.



Inge Stutz

wieder in den Kantonsrat

Für eine bevölkerungs- freundliche Verkehrspolitik

Inge Stutz hat sich in ihrer parlamentarischen Arbeit und in der Zürcher Planungsgruppe Weinland intensiv und engagiert für eine Verkehrsplanung eingesetzt, die unserer Region ein zweite Autobahn (A98) erspart und unsere Dörfer vom Lastwagen-Schleichverkehr entlastet.

Mit Ihrer Stimme kann sie die Arbeit fürs Weinland fortsetzen!

Wir unterstützen die Kandidatur von Inge Stutz:

Adlikon Oskar Bertschi, Gemeindepräsident; **Andelfingen** Ueli Frauenfelder, Gemeindepräsident; **Berg am Irchel** Toni Schmid, Bezirksschulpfleger; **Dorf** Heiner Kindhauser, Weinbau; **Henggart** Walter Wipf, Gemeindepräsident; **Marthalen** Ernst Hug, SVP-Sektionspräsident; Heiner Wipf, Gemeinderat; **Rudolfingen** Rolf Schenk, Gemeindepräsident; **Trüllikon** Peter Gfeller, Unternehmer; **Uhwiesen** Robert Müller, Landwirt; **Volken** Elsbeth Ritzmann, Gemeinderätin; **Wilén** Doris und Walter Messmer, Bauunternehmer.

SVP
Liste 1



Inge Stutz
Marthalen, bisher

Ernst Meyer
Andelfingen, bisher

Martin Zuber
Waltalingen

Konrad Langhart
Oberstammheim

Wir machen Politik fürs Weinland

Wählen Sie **Liste 1**

Richtungsweisend. **Gradlinig.**

In den Regierungsrat: Rita Fuhrer und Markus Kägi.
Zusammen mit Ursula Gut und Thomas Heiniger.



Musikschule

Weinland Nord

Musizierstunde

Donnerstag, 12.4.2007
19.45 Uhr
Singsaal in Uhwiesen

Klavier- sowie Keyboard-schülerinnen und -schüler von Jean-Charles Reber spielen Stücke von Klassik bis Pop. Dazu hören wir Violine und Cello. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Musikschule Weinland Nord
Dorfstrasse 3, 8447 Dachsen
Telefon 052 659 60 00
www.msw.n.ch



Das sind die Folgen der linken und grünen Sozialpolitik:

- Über 9'000 Franken Sozialhilfe pro Monat für ausländische Familien – mehr, als die meisten Schweizer Familien verdienen.
- Ausländische Prostituierte mit 8'000 Franken Monatsverdienst kassieren zusätzlich auch noch Sozialhilfe.
- Ausländische Familien lassen sich vom Sozialamt eine Haushaltshilfe beschaffen.
- Abholen der Fürsorgegelder beim Zürcher Sozialamt – leben im sonnigen Balkan.
- Unterbringung von Sozialhilfefamilien im Hotel für 8'000 Franken im Monat inkl. Frühstücksbuffet.

Diesen Missbrauch bezahlen die ehrlichen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. All jene, die noch arbeiten und für sich und ihre Familie sorgen. Das ist unsozial.

Die SVP kämpft gegen Missbrauch

Immer mehr Sozialmissbrauch führt dazu, dass unsere Sozialwerke ruiniert werden. Die Folge? Am Ende bleibt nicht einmal genug für die wirklich Hilfsbedürftigen. Dazu sagt die SVP Nein.

Es darf nicht sein, dass immer weniger arbeiten, Sozialabgaben leisten, Steuern zahlen – und das Gefühl bekommen, sie seien die Dummen. Die SVP kämpft deshalb konsequent gegen Sozialmissbraucher, Fürsorgebetrüger und Scheininvalid. Damit wir jenen helfen können, die unsere Hilfe wirklich brauchen.

Kein Sozialmissbrauch!

Wählen Sie am 15. April für den Kantonsrat **SVP Liste 1**

Mein Zuhause – Unsere Schweiz

SVP Kanton Zürich
Postfach 6339, 8023 Zürich
www.svp-zuerich.ch



Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Redaktionskommission:
ga. Eva Gasser, Vorsitzende
ks. Kurt Schmid, stv. Vorsitzender
fe. Alessandro Festa
mf. Manuel Förderer
ch. Cornelia Heil

Gratulationen:
us. Ursula Schmid

Adresse:
Redaktionskommission Feuerthaler Anzeiger,
Postfach 20, 8245 Feuerthalen
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung, Druck und Administration:
LANDOLT AG, Grafischer Betrieb,
8245 Feuerthalen, Telefon: 052 659 69 10
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch
Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 18 Uhr der Erscheinungsweise
Inseratenannahmeschluss:
Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungsweise
Abonnementspreis: Fr. 20.–
Auflage: 2200 Exemplare

Weltgebetstag 2007

«Vereint unter Gottes Zelt»

Einmal mehr bildete die reformierte Kirche Feuerthalen «Gottes Zelt» und lud am Sonntag, dem 18. März Kirchenmitglieder beider Pfarreien zu einer gemeinsamen Liturgie mit dem Weltgebetstags-Team ein.

Im letzten November traf sich das Weltgebetstags-Team, um das Land Paraguay kennen zu lernen und die Feier vorzubereiten. Informationen erhält man aus dem Vorbereitungsheft, in dem einheimische Frauen über ihr Leben und den Erfahrungen mit Familie, Kirche und Staat berichten. Es gilt aber auch, Informationen über geografische Lage, Flora und Fauna, Geschichtliches und Politisches zu sammeln. Internet sei Dank! Auch Schriftsteller schreiben oft in ihren Romanen und Geschichten über das Leben in ihrem Land. Hat man die Möglichkeit wie dieses Jahr, eine CD mit einheimischer Musik zu bekommen, erhält man auch einen akustischen Eindruck. Das Vorbereitungsheft enthält auch Rezepte, die vom Team fleissig ausprobiert und an jeder Sitzung mitgenommen werden, sodass auch der Gaumen auf seine Rechnung kommt.

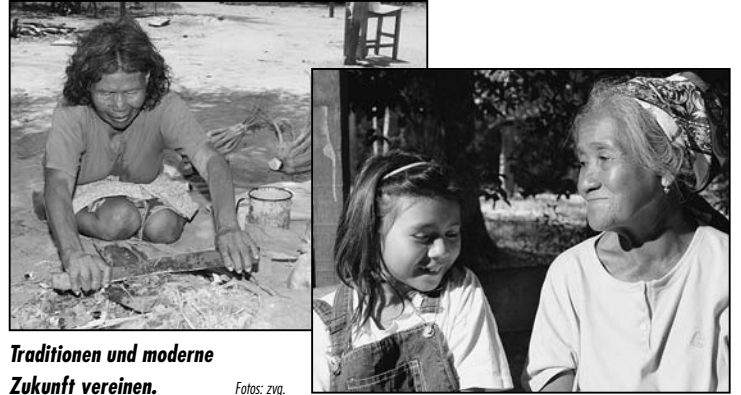
So entsteht nach und nach ein Bild, welches das Team am Weltgebetstag-Sonntag in der Liturgie einflechten kann, um so das jeweilige Land den Kirchenbesuchern näher zu bringen. Die kulinarischen «Versu-

cherli», die man anschliessend im Zentrum zu Kaffee und Tee ausprobieren kann, runden den Ausflug in dieses Land ab. So, kann man sagen, bereichert uns der Weltgebetstag nicht nur in geistiger und seelischer Hinsicht, sondern auch kulturell und informativ.

Dank Ihrer Unterstützung können wir dieses Jahr einen Kollektenbeitrag von 920 Franken an die vorgestellten Projekte in Paraguay überweisen. Vielen Dank!

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei Lina Dammasch, die mit ihrer Harfe, dem Musikinstrument aus Paraguay, zwei schöne Lieder vorgespielt hat; und an der Orgel Beatrice Regazzoni, die uns mit einem wunderschönen «El Condor pasa» aus der Kirche begleitet hat. Auch möchten wir Erika Clerici einen grossen Dank aussprechen, die uns in der Kirche mit Rat und Tat zur Seite stand, für den musikalischen Hintergrund sorgte und sich stets bemüht, die Blumendekoration in den jeweiligen Landesfarben des vorgestellten Landes zu gestalten.

Für ein gutes Gelingen braucht es ein gutes Team. Lie-



Traditionen und moderne Zukunft vereinen.

Fotos: zvg.

be Hanni Oberhansli, Jolanda Bachmann, Petra Kobler, Ruza Studer, Jeannette Humbert, Margrit Späth, Angelika Graf und Madeleine Cléménçon, an dieser Stelle sei euch ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Doch die ganze Vorbereitungsarbeit wäre nichts ohne die zahlreichen Gemeindemitglieder, die den Gottesdienst

besucht und so unsere Arbeit gewürdigt und zu einem Erfolg gemacht haben.

Im Namen des ganzen Teams möchte ich mich bei allen bedanken und freue mich, Sie wieder nächstes Jahr begrüssen zu dürfen, wenn wir Ihnen das Land Guyana vorstellen.

Violetta Hirt

«Danke»-Abend

Herzliche Einladung

Am Freitag, dem 20. April lädt die reformierte Kirchengemeinde alle freiwillig Tätigen sowie ihre Mitarbeiterschaft ein.

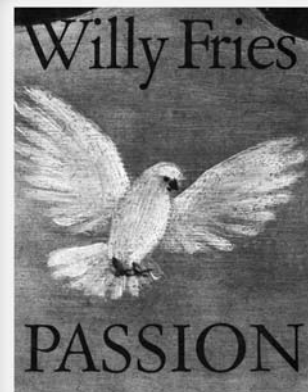
Der reformierten Kirchenpflege ist es ein Anliegen, ihren Mitarbeitenden einmal anders als mit Worten zu danken. Wir tun dies jedes zweite Jahr in Form einer Einladung zum fröhlichen Beisammensein, bei Spaghetti-Plausch und einer kleinen Überraschung.

Die Mitarbeitenden sowie die freiwillig Tätigen wurden persönlich eingeladen. Wenn je-

mand aus irgendeinem Grund nicht eingeladen wurde, so fühlen Sie sich bitte jetzt durch diese Zeilen angesprochen und melden Sie sich bei einem Kirchenpflege-Mitglied (oder im Sekretariat, Telefon 052 659 26 21, am Montag- oder Mittwochmorgen).

Wir freuen uns auf Sie!

Reformierte Kirchengemeinde



Abendandacht

mit Bildern von Willy Fries,
Liedern, Texten und Gedanken

Gründonnerstag, 5. April 2007
19.30 Uhr

Evangelisch-reformierte Kirche Feuerthalen

Wir laden Sie herzlich ein.

Pfarrerin Dorothe Felix, Pfarrer Peter Wabel
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
Feuerthalen-Langwiesen

Reformierte Kirche

FR	30. März	15.00 Uhr 17.30 Uhr 19.00 Uhr	«Müsli-Treff» im Zentrum Spilbrett «Domino»-Projekt im Zentrum Spilbrett Jugendgruppe «Flash»
SO	1. April	9.30 Uhr 10.45 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Bernhard Wachter Gottesdienst für Jugendliche
MO	2. April	15.45 Uhr 19.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett Film-Forum, Zentrum Spilbrett: «Der Pianist»
DI	3. April	14.00 Uhr	Arbeitskreis der Frauen im Zentrum Spilbrett
MI	4. April	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett
DO	5. April	9.45 Uhr 19.30 Uhr 17.15 bis 20.15 Uhr	Gottesdienst im KAK mit Pfarrer Peter Wabel Abendandacht mit Pfarrerin Dorothe Felix und Pfarrer Peter Wabel Konfirmandenunterricht in zwei Gruppen im Zentrum Spilbrett
FR	6. April	9.30 Uhr	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Dorothe Felix Musikalische Begleitung: Angela Lohri, Violine, Maja van der Waerden an der Orgel
SO	8. April	6.00 Uhr 8.00 Uhr 9.30 Uhr	Ostersonntag Morgenandacht mit Pfarrer Peter Wabel Osterzmorge im Zentrum Spilbrett Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Wabel. Musikalische Begleitung: Margrit Tenger, Violine, Bea Regazzoni, Orgel
MI	11. April	14.30 Uhr	«Domino»-Projekt im Zentrum Spilbrett



Frauenchor Feuerthalen lädt ein zum
Spaghetti-Plausch
am Samstag, 31. März 2007
ab 17.00 Uhr
im Restaurant Krone, Feuerthalen
Apéro, Salat, Spaghetti à discretion,
Dessert + 1 Getränk für Fr. 20.-
Kinder Fr. 1.- pro Altersjahr
Telefonische Reservation möglich: **Telefon 052 659 30 69**

Römisch-katholische Kirche

SA	31. März	18.00 Uhr	Palmsonntag Sonntagsmesse in Feuerthalen Palmsegnung vor der Kirche
SO	1. April	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen Kinder gestalten mit, Kleinkinderfeier im Pfarrsaal. Nach dem Gottesdienst verkaufen die Firmlinge selbst verzierte Heimosterkerzen. Sie kosten 10 Franken und der Erlös geht zugunsten der Firmreise nach Strassburg Sonntagsmesse in Uhwiesen Kinder gestalten mit
MI	4. April	11.30 Uhr 18.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett Rosenkranz in Feuerthalen
DO	5. April	19.00 Uhr	Hoher Donnerstag Abendmahl unter beiden Gestalten Agapefeier, Gebetsnacht im Anschluss Handzettel mit Infos liegen in der Kirche auf
FR	6. April	10.00 Uhr	Karfreitag Karfreitagsliturgie
SA	7. April	20.45 Uhr	Osternachtfeier Stimmungsvolles Fest mit Osterfeuer, Lichterfeier und so weiter. Apéro im Anschluss
SO	8. April	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Ostersonntag Hochamt in Feuerthalen Es singt der Kirchenchor Apéro und «Eiertütsche» im Anschluss Hochamt in Uhwiesen Es singt der Kirchenchor Apéro und «Eiertütsche» im Anschluss
MO	9. April	10.00 Uhr	Osternmontag Gottesdienst in Feuerthalen
MI	11. April	18.30 Uhr	Rosenkranz
FR	13. April	9.00 Uhr	Heilige Messe

Für Schwung im Alltag

ruosch
ONLINE.CH
www.ruosch-online.ch

Wichtige Telefonnummern

- **Ambulanz** **144**
- **Feuerwehr** **118**
- **Giftnotfall** **145**
- **Polizei** **117**
- **Spitex** **052 659 28 02**

Terminkalender März / April 2007

Wochentag	Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Freitag	30. März	Generalversammlung Turnverein		Turnverein Feuerthalen
Freitag	30. März	Generalversammlung Schützenverein Flurlingen		Schützenverein Flurlingen
Freitag	30. März	FridayNightParty mit DJ Patrick	KultUhrBeiz dolder2	KultUhrBeiz dolder2
Samstag	31. März	Spaghetti-Plausch	Restaurant Krone	Frauenchor Feuerthalen
Samstag	31. März	Uuslumpete Rhypluderi	Adlergasse	Guggenmusik Rhypluderi
Montag	2. April	Generalversammlung Frauenchor		Frauenchor Feuerthalen
Dienstag	3. April	Mütter- und Väterberatung	Zentrum Spilbrett	Mütter- und Väterberatung Andelfingen
Mittwoch	4. April	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Mittwoch	4. April	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Reformiertes Zentrum Spilbrett	Kirchgemeinden und Pro Senectute
Mittwoch	4. April	Ostergeschichte für Vorschulkinder	Bibliothek Feuerthalen	Bibliotheksteam
Freitag	6. April	Generalversammlung Rhynymphen		Guggenmusik Rhynymphen
Freitag	6. April	FridayNightParty mit DJ Reina Nocturna	KultUhrBeiz dolder2	KultUhrBeiz dolder2
Sonntag	8. April	Gesang Kirchenchor St. Leonhard		Kirchenchor St. Leonhard Feuerthalen
Sonntag	8. April	OsterSonntag: CountryBluesRoots Bar-B-Que	KultUhrBeiz dolder2	KultUhrBeiz dolder2
Mittwoch	11. April	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch